


Imosil

Matte füllkräftige siloxanverstärkte Fassadenfarbe für spannungsarme Beschichtungen mit mineralischem Charakter. Als egalisierende Beschichtung auf Mineralstruktur- und Leichtputzen im IMPACT Wärmedämm-Verbund-System.

Leicht zu verarbeiten, diffusionsfähig, wetterbeständig nach VOB.

Kenndaten nach DIN EN 1062-1 G ₃ E ₂ S ₁ V ₁ W ₂ A ₀ C ₀		Untere Temperaturgrenze bei Verarbeitung und Trocknung: +5° C (Umluft und Untergrund)					
Bindemittel:	Wässrige Kunstharzdispersion nach DIN 55 947	Trockenzeit bei Normklima (+20°C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit):					
Glanz (Reflektometerwert): Schichtdicke (fest): Korngröße nach ISO 787-7: Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (S_d-Wert): Durchlässigkeit für Wasser (W-Wert): Rissüberbrückung: Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit (S_d CO₂):	G₃ Matt E₂ >50 µm =< 100 µm S₁ <100 µm fein V₁ hoch W₂ mittel ≤ 0,5 >0,1 A₀ keine Anforderung C₀ keine Anforderung	Überarbeitbar nach: 4 – 6 Stunden. Bei niedrigeren Temperaturen und/oder höherer Luftfeuchtigkeit entsprechend länger.					
Dichte:	Ca. 1,60 g / cm ³	Beschichtungsaufbau:					
Farbton / Gebinde:	Weiß / 12,5 l	Siehe Rückseite.					
Tönungsbasen / Gebinde:	 Tönbar über Ultra mix Basis P, M, T / 12,5 l	Reinigung der Werkzeuge:					
Abtönfarben:	Ultra color Farbsystem oder IMPARAT-Vollton- und Abtönfarbe.	Mit Wasser.					
Verarbeitung:	Streichen, Rollen, Spritzen.	Lagerung:					
Verbrauch:	Ca. 180 ml/m ² pro Arbeitsgang auf glatten Flächen. Auf rauen Untergründen entsprechend mehr. Genaue Verbrauchsmengen durch Probebeschichtung ermitteln.	Kühl, jedoch frostfrei. Anbruchgebände gut verschließen.					
Verdünnung:	Streichen, Rollen: Verarbeitungsfertig eingestellt. Zwischenbeschichtung bei Bedarf bis 10 % mit Wasser. Spritzen: siehe Tabelle.	Wichtige Verwendungshinweise: Neu aufgetragene Putze müssen vor der Beschichtung mit Imosil ausgehärtet sein. Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung (Tau, Nebel oder Regen) bzw. bei dichten Untergründen Netzmittel bzw. Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden. Diese zeichnen sich auf der Oberfläche in Form von gelblich-weißlichen Abläufers oder glänzenden Stellen ab. Da diese Stoffe wasserlöslich sind, werden Sie bei späterem Regen oder Bewitterung in der Regel wieder abgewaschen. Bei matten, intensivgetönten Materialien ist ein sogenannter Schreibeffect möglich. Eine ausreichende Schichtdicke (zweimalige Beschichtung) ist erforderlich. Das Risiko eines Bewuchses erhöht sich durch begünstigende Bedingungen wie die Lage der Gebäude zu dicht stehenden Bäumen, nahe liegenden Gewässern oder land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Farbtonstabilität ist abhängig vom Farbpigment. Organische (Echtfarben) Pigmente sind weniger farbstabil als anorganische (Erdfarben) Pigmente. Auf alkalischen Untergründen und bei Silikatprodukten nur anorganische Farbtöne bzw. Pigmente einsetzen. Grundsätzlich sind schwächer abgebundene Materialien nur in Pastelltönen zu empfehlen.					
Spritzart:	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Airless</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">0,021 – 0,026 inch</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">150 – 200 bar</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">50 °</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Bis 10 % mit Wasser</td> </tr> </table>	Airless	0,021 – 0,026 inch	150 – 200 bar	50 °	Bis 10 % mit Wasser	Sicherheitshinweise für den Verarbeiter: Detaillierte, sicherheitsrelevante Produktaussagen dem EG-Sicherheitsdatenblatt entnehmen.
Airless							
0,021 – 0,026 inch							
150 – 200 bar							
50 °							
Bis 10 % mit Wasser							
Düsengröße:		Erfüllt die VOC-Richtlinien: EU-Grenzwert für das Produkt (Kat.A/c-Wb): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält weniger als 40 g/l VOC.					
Spritzdruck:		Produkt-Code:					
Spritzwinkel:		M-DF02					
Verdünnung:							

Imosil Beschichtungsaufbau

Generell gilt: Der Untergrund muss trocken, sauber, frei von Trennmitteln und tragfähig sein. Grundbeschichtungen müssen vor ihrer Überarbeitung gut durchgetrocknet sein.

Beim Untergrund, der Verarbeitung und dem Beschichtungsaufbau ist die VOB Teil C DIN 18363 zu beachten.

Grundbeschichtung als Erstbeschichtung (unbeschichtete Untergründe) Untergründe		Außenflächen Grundbeschichtung
Untergrundvorbereitung		
Mineralische Putze nach DIN 18550:		
Mörtelgruppe P II Kalkzementmörtel Mörtelgruppe P III Zementmörtel	Neuputze sollen 2 bis 4 Wochen alt sein. Fehlstellen mit artgleichem Mörtel ausbessern, Nachputzstellen fluatieren und mit Wasser nachwaschen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Saugender und/oder an der Oberfläche sandender Kalkzementputz (Mörtelgruppe P II)	Mechanisch, trocken oder nass reinigen – gut austrocknen lassen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Sonstige mineralische Untergründe:		
Beton – saugend	Sinterschichten, Zementschlämme, Schalölrückstände etc. entfernen. Lunker und Fehlstellen mit artgleichem Mörtel ausbessern, Nachputzstellen fluatieren und mit Wasser nachwaschen	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Beton – nicht saugend		IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾ , 2:1 wasserverdünnt.
Sichtmauerwerk:		
Kalksandstein	Gründlich reinigen. Defekten Fugenmörtel entfernen und mit artgleichem Mörtel nachverfugen (BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten).	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Ziegelmauerwerk	Gründlich reinigen. Defekten Fugenmörtel entfernen und mit artgleichem Mörtel nachverfugen (BFS-Merkblatt Nr. 13 beachten).	Falls erforderlich, mit IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾ , ca. 2:1 wasserverdünnt.
Bauplatten:		
Faserzement	Nass reinigen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
als Renovierungsbeschichtung auf intakten Beschichtungen		
Untergründe	Untergrundvorbereitung	Grundbeschichtung
Dispersionsfarben Lacke und Lasuren Kunstharzputze	Auf Haftung, Tragfähigkeit und Eignung prüfen. Gründlich reinigen. Anrauen durch Schleifen oder Anlaugen, z.B. mit Geiger SE-1 Anlauger.	IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾ ca. 2:1 wasser- verdünnt.
als Renovierungsbeschichtung auf nicht intakten Beschichtungen		
Untergründe	Untergrundvorbereitung	Grundbeschichtung
Dispersionsfarben Lacke und Lasuren Kunstharzputze Mineralische Beschichtungen	Restlos entfernen bis auf den tragfähigen Untergrund.	<i>Falls erforderlich.</i> – siehe Erstbeschichtungen –
		<i>Hinweis: Je nach Untergrund und Beanspruchung können auch andere IMPARAT-Grund- beschichtungsstoffe eingesetzt werden.</i>
		¹⁾ siehe entsprechende Technische Information
Zwischenbeschichtung Imosil bis 10 % wasserverdünnt.		
Schlussbeschichtung Imosil unverdünnt.		